

HIMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

HM-Schachmannschaft wieder Hamburger Meister!

Titelverteidigung gelang mit 16:0 Punkten

Am 14. März, um 21.12, war es soweit: Dirk Hilck setzt im Schulungsraum 2 der Hauptverwaltung den entscheidenden Zug. Sein Gegner vom SV Rapid (Unilever) gibt auf. In diesem Moment ist die Partie entschieden. Entschieden ist auch der Kampf um die Hamburger Schachmannschaftsmeisterschaft für Betriebssportler: Die HM-Mannschaft mit

Norbert Becker (MA-TAR), Matthias Behrwaldt (KA-23), Michael Ehrke (EDV1-I), Christoph Engelbert (MA-BIL), Dirk Hilck (MA-BIL), Peter Horn (EDV L), Diethard Kreiner (EDV2-R), Matthias Landau (EDV2-R), Heinz Lorsbach (Gastspieler), Peter Lubbe (EDV1-D), Jürgen Möhring (MA-BIL), Fritz Pohlmann (EDV-A), Gertrud Renz-Polstorff (RECHT), Roland Storm (EDV2-I)

ist wieder Hamburger Meister. Sie hat ihren Titel, den sie 1987 zum erstenmal errang, erfolgreich verteidigt. —
Herzlichen Glückwunsch !

Norbert Becker, die Nr. 5 in unserer Meistermannschaft, hat den nachfolgenden Rückblick auf die Saison geschrieben.

Im entscheidenden Spiel konnten die wie gewohnt hartnäckigsten Widersacher von den Hamburger Gerichten knapp mit 5,5 : 4,5 bezwungen werden.

diesen 'halben' Punkten kommen kann ? Nun, jede Mannschaft besteht aus zehn Spielern, die jeweils eine Partie spielen und für einen Sieg einen sowie für ein Unentschieden ('Remis') einen halben Punkt gutgeschrieben bekommen. Das Gesamter-

elleicht werden Sie sich fragen, wie es zu

gebnis ergibt sich dann eben aus der Addition dieser Punkte — so einfach ist das. Partien, die nach einer Gesamtspielzeit von dreieinhalb Stunden noch nicht beendet sind, können abgebrochen werden ('Hängepartie') und müssen dann innerhalb von 14 Tagen zu Ende gespielt werden.

Nachdem wir in der ersten Runde die Dresdner Bank trotz des Fehlens zweier unserer besten Leute deutlich mit 7 : 3 schlagen konnten, wurde es im nächsten Spiel überraschend knapp: Nur 5,5 : 4,5 gegen die Bundesbahn, das war nicht eingeplant! Aber wie hätten in diesem Fall fast alle mir bekannten Fußballtrainer gesagt: Hauptsache gewonnen.

Apropos Fußball: Die dritte Runde gegen den Aufsteiger Baubehörde haben wir in besonders guter Erinnerung. Nach einem nie gefährdeten 8,5 : 1,5 Sieg wurden wir von unseren Gegnern noch in ihre Stammkneipe eingeladen, wo wir uns zunächst den Pokalkrimi Bayern gegen Gladbach ansahen und anschließend noch lange in gemütlicher Runde zusammensaßen. Wenn ich mich recht erinnere, verließen wir das Lokal deutlich nach Mitternacht, hatten die Baubehörde als äußerst sympathische Mannschaft kennengelernt und können nur hoffen, daß sie den Klassenerhalt schaffen, damit es in der nächsten Saison zu einer Neuauflage kommen kann.

In der vierten Runde dann unsere wohl beste Leistung: Die Mannschaft der Finanzbehörde, als einer der Mitfavoriten gestartet, konnte überzeugend mit 7 : 3 geschlagen werden, ohne daß dabei auch nur eine einzige Partie verloren ging. Vier Siege durch Peter Horn, Michael Ehrke, Heinz Lorsbach und Matthias Behrwaldt sowie sechs Remisen waren die Ausbeute, und nach diesem Kampf war klar, daß die Meisterschaft nur noch zwischen den Gerichten und uns entschieden werden konnte.

Vor dem 'Endspiel' dann noch ein souveränes 9 : 1 gegen die Verkehrsbehörde, und dann galt es ! Die Gerichte, die eine wirklich sehr ausgeglichene Mannschaft besitzen, erwiesen sich an den unteren Brettern als überlegen, dafür aber hatten wir oben die besseren Karten. Nach dreieinhalb Stunden schließlich kam es tatsächlich zum Abbruch



Das ist die HM-Meisterschaft. Stehend von links: Heinz Lorsbach, Gertrud Renz-Polstorff, Matthias Behrwaldt, Dirk Hilck, Peter Horn und Spartenleiter Diethard Kreiner. Sitzend von links: Roland Storm, Jürgen Möhring, Christoph Engelbert, Norbert Becker und Michael Ehrke. Nicht auf dem Foto: Matthias Landau, Peter Lubbe und Fritz Pohlmann.

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 1)

von zwei Partien, die dann ausgiebig in echter 'Heimarbeit' analysiert wurden und eine Woche später die Entscheidung bringen mußten. Hier erwies sich unsere Analyse als besser.

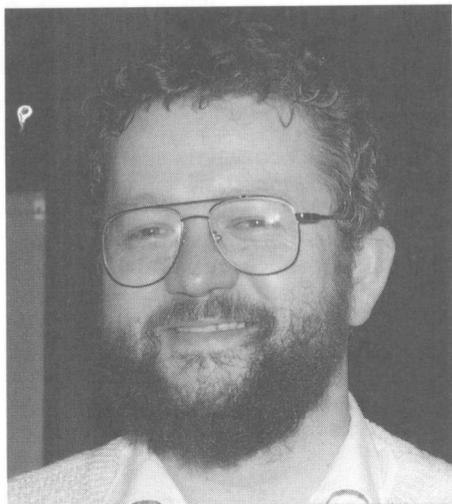
Damit war die Hauptarbeit geleistet, und in den beiden letzten Runden ließen wir uns auch von Gruner & Jahr (6,5 : 3,5) und Rapid (7 : 3) nicht mehr die Butter vom Brot nehmen.

Erfolgreichster Spieler war, wie schon in der vergangenen Saison, Dirk Hilck, und es ist sicherlich kein Zufall, daß wir erst mit ihm die Meisterschaft geschafft haben (Dirk ist seit 1986 in der HM). Eine hübsche Kurzpartie gelang Dirk im Kampf gegen die Verkehrsbehörde.

Hilck (HM) — Dreyer (Verkehrsbehörde)
1. e4 d6 2. d4 Sf6 3. Sc3 g6 4. f4 Lg7
5. Sf3 0-0 6. Ld3 c6 7. 0-0 b5 8. e5
de5: 9. fe5: Sd5 10. Se4 Db6 11. c3
Lg4

12. Sc5 (Der Führer der schwarzen Steine hat sich recht passiv ausgebaut, was Dirk zu einem überraschenden Opfer seiner Dame ermutigte, das er mit seinem Springerzug bereits vorbereitete. Dieses Opfer verschlug uns zunächst fast die Sprache. Es ist vielleicht nicht ganz korrekt, führt aber nach einem Fehler des Gegners zu einem wunderschönen Matt.)
12. - Le5: 13. Se5: !? Ld1: 14. Lh6 Td8?
(Da ist schon der besagte Fehler. Schwarz klammert sich zu sehr an seine Figuren, mußte hier unbedingt mit f6 den dominierenden Springer vertreiben.)
15. Tf7: Kh8

16. Lg6: ! Sf6 17. Se6 Sbd7 18. Th7: +!
(Ein glänzender Schlußzug! Schwarz gab auf wegen 18. - Sh7: 19. Lg7+ Kg8 20. Lf7 matt! Hätte Schwarz im 16. Zug den freien Läufer auf g6 genommen, so wäre das Matt übrigens noch zwei Züge eher gekommen: 17. Sg6: + Kg8 18. Tg7 matt.)



Dirk Hilck

Der einzige Spieler aber, der sämtliche Partien gewann, war kein Stammspieler, sondern Ersatzmann Matthias Landau, der bei seinen drei Einsätzen zeigte, daß auch ein Hobbyspieler (pardon Matthias) mit dem nötigen Kampfgeist zu guten Leistungen fähig ist. Schade, daß er bereits zur Stunde, in der



Die Mannschaften der HM (links) und vom SV-Rapid bei Ihrem Denkerwetstreit am 14. März im Schulungsraum 2.

diese Zeitung erscheint, als Mitarbeiter der HM ausgeschieden ist und sich nach Bremen abgesetzt hat, von wo wir — von der fehlenden Spielberechtigung einmal ganz abgesehen — sicherlich Schwierigkeiten haben werden, ihn bei Bedarf einfliegen zu lassen. Hier Matthias' schönste Partie:

Landau (HM) — Baehr (Baubehörde)
1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 b6 4. Sc3
Lb4 5. Lg5 Lb7 6. e3 0-0 7. Ld3 d5
8. cd5: ed5: 9. 0-0 Lc3: ? (Ein fehlerhafter Abtausch, nachdem Schwarz bereits ein schweres Leben hat. Dieser Läufer muß unbedingt zur Verteidigung des Königsflügels eingesetzt werden. Nach einer weiteren Ungenauigkeit im 11. Zug scheint

mir die schwarze Stellung bereits nicht mehr zu halten zu sein, was im weiteren Verlauf

von Matthias hervorragend ausgenutzt wird.)
10. bc3: Sbd7 11. Se5 Dc8(?) 12. Lf5 De8

13. Sd7: Sd7: 14. Dg4! Lc8 15. Lh6
16. Dg5 f6 17. Dg3 Tf7 18. Lg6: ! hg6:
19. Dg6: + Kh8 20. Lg7+ ! Kg8 21. Lf6: +

von Schwarz aufgegeben wegen Matt nach Kf8 22. Dh6+ Kg8 23. Dh8

(+ bedeutet: Schach, ? bedeutet: fehlerhafter Zug, ! bedeutet: guter Zug und : bedeutet: Figur wurde geschlagen)

Auch wenn Sie (noch) nicht so gut spielen wie die Sieger der obigen Partien, sind Sie, sofern Sie Interesse haben, herzlich eingeladen, einmal bei uns vorbeizuschauen!

Denken Sie daran: Wir haben nicht nur eine erste Mannschaft! Nähere Informationen erhalten Sie beim Spartenleiter Diethard Kreiner, Tel. 3717.

Schach: Platz drei für die Dritte, die Zweite muß leider absteigen

Nach dem letztjährigen Aufstieg der zweiten Mannschaft war klar, daß die folgende Saison vom Kampf gegen den Abstieg gekennzeichnet sein würde. Die ersten Kämpfe gingen teilweise hoch verloren. Daraus ergab sich ein sagenhafter Motivationsverfall. In der Folge wurden in den Punktspielen meist etwa sechzig Prozent der Mannschaftsaufstellung aus dem Reservoir der „Dritten“ hervorgezaubert. Aus dieser Not geboren, sank natürlich auch der Spielstärke-Level weiter ab. Trotzdem ist die Einsatzfreude der Ersatzleute aus dem Bruns-Team nicht hoch genug zu bewerten. Sie führte dazu, daß sich der Mannschaftsgeist erholte und man im vorletzten Kampf bei der Haspa sogar den ersten Sieg einfahren konnte. So hatte sich das Team vor der letzten Saisonbegegnung gegen Siemens sogar eine theoretische Chance auf den Klassenerhalt bewahrt. Für das Schicksalsspiel am 21. 3. 1988 gegen Siemens wurde eine Mannschaft nominiert, die der Papierform nach nicht schlecht aussah. Bei einem 6,5 : 3,5 - Erfolg wäre der Erhalt der Klasse gesichert gewesen. Am Spieltag selbst, sah zu Beginn alles sehr gut

aus. Der Gegner trat nur mit sieben Spielern an, dadurch führte die HM gleich mit 3 : 0. Doch einige Stunden später kam das bittere Erwachen. Nur der Oldtimer, Heinz Nielsen, hatte es geschafft, den Siemens-Leuten wenigstens einen halben Punkt abzuluxsen. Alle anderen Partien gingen leider verloren. Damit war das Abstiegsgepenst zur rauen Wirklichkeit geworden.

Auch in der dritten Mannschaft wurde in der Saison 1987/88 mit scharfer Klinge gefochten auf den vierundsechzig Feldern, die für so viele die Welt bedeuten.

Nach einem etwas verpatzten Start, ging es kontinuierlich von Spiel zu Spiel aufwärts. Dank des hervorragenden Teamgeistes ließen sich die Mannen um Karl-Gundolf Bruns auch nicht durch den einen oder anderen Rückschlag aus der Bahn werfen. Die ganz besondere Hochachtung und Anerkennung gilt in diesem Team, dem Einsatz- und Leistungswillen unserer „Rentnerband“ Berthold Hecker, Reinhold Fuhrmann, Heinz

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 2)

Nielsen und Hans Wantschura. Ohne diese, schon etwas reiferen Herren und ohne den großartigen Einsatz von Harald Ludewig, hätte die Spartenleitung den Spielbetrieb der „Zweiten“ einstellen können.

Leider konnte die dritte Mannschaft ihren 2. Platz vom Vorjahr nicht verteidigen und mußte sich mit Rang 3 begnügen.

Die Spartenleitung und der „Unterbau“ sprechen Dank und Anerkennung unseren Meisterdenkern der 1. Mannschaft für die erfolgreiche Titelverteidigung aus und drücken die Daumen für die Blitzmannschaftsmeisterschaft am 15. April.

Lieber Leser, ja, gerade Sie da im bequemen Sessel meine ich, haben Sie nicht auch in einem verborgenen Winkel Ihres Herzens eine kleine unglückliche Liebe zum königlichen Spiel entdeckt? Dieser Liebeskummer könnte Ihnen genommen werden. Schauen Sie montags ab 17.00 Uhr mal in die Prokuristenecke oder rufen Sie den Unterzeichner mal unverbindlich an. Wir freuen uns über jeden Neuzugang, gleich welcher Qualität.

Diethard Kreiner, App. 3717

HM-Torwart hatte die Hände frei zum Klatschen

Handballer im Halbfinale!

Die 1. HM-Handballmannschaft macht weiter von sich reden. Am 5. März brachte sie das Kunststück fertig, den Spitzenreiter der Sonderklasse, die Mannschaft der Holsten-Brauerei, im Viertelfinalspiel des Pokal-Wettbewerbs in der Halle an der Chemnitzstraße mit 19 : 13 Toren zu besiegen. Der nächste Gegner unserer tüchtigen Handballer ist nun im Halbfinale die Mannschaft der Feuerwehr. Sollte unseren Jungens in diesem Spiel ein Sieg gelingen, so stünden sie im Pokalendspiel. Von das wäre der größte Erfolg in der HM-Handballgeschichte.

Trotz der 13 Gegentore im Spiel gegen die Bierbrauer brauchte der 1. HM-Torwart, Hans-Dieter Mielke, kein einziges Mal hinter sich zu greifen. Das gibt's nicht? Doch! Mielke stand nämlich gar nicht im Tor. Er war leicht verletzt. Trotzdem wollte er sich, der gleichzeitig Mannschaftsführer ist, im Laufe des Spieles einwechseln. Doch er brauchte es nicht. Denn Ersatz-Torwart Wolfgang Kühne war so riesig in Form, daß Hans-Dieter auf der Bank sitzen bleiben konnte und so seine Hände frei hatte — zum Klatschen. Denn klatschen konnte Mielke fast ununterbrochen. So gut hielt sein Stellvertreter im HM-Tor und so gut spielte seine Mannschaft in Abwehr und Angriff.

Folgende Spieler schafften den Sieg über die Holsten und den Einzug in's Halbfinale:

Kurt Bochart, Tim Klages, Wolfgang Kühne, Hagen Lindner, Kai Lorenzen, Dirk Merten, Rüdiger von Spreckelsen und Torsten Schwan.

Trotz Verletzungspech:

Platz drei für Fußballdamen

Unter keinem guten Vorzeichen traten unsere Fußballdamen am 19. März in der Sporthalle am Dörpsweg in Eidelstedt zu den Spielen um die Hamburger Meisterschaft an. Denn deren beste Stürmerin, Barbara Beyer, hatte nach ihrem Schienbeinbruch noch einen Nagel im Bein und konnte nicht als Feldspielerin eingesetzt werden. Sie versuchte sich im ersten Spiel als Torhüterin, doch die Beschwerden waren zu groß. So mußte sie bei den restlichen Spielen zwangsläufig zugucken. Auch die konditionsstärkste Spielerin, Sylvia Koops, die fortan das Tor hütete, plagte sich mit einer Verletzung am Knie herum. Hinzu kommt, daß Mannschaftsführerin, Angela Richter, wegen einer Fußverletzung auf ärztliches Anraten nicht mehr Fußball spielen darf.

Umso bewundernswerter ist die Leistung der Mannschaft, die sich durchbiß und schließlich einen guten 3. Platz hinter der Hamburger Sparkasse und dem Zoll erkämpfte. Diese gute Platzierung schafften:

Geli Grunau,
Uschi Grunau,
Sylvia Koops,
Anja Schmuhl,
Birgit Seidel,
Elke Siegmund.

Hier die Ergebnisse der HM-Mannschaft: gegen die Hamburger Sparkasse 0 : 2, gegen den Deutschen Ring 1 : 0, gegen Otto 0 : 0 und gegen Zoll 0 : 3. Das einzige Tor für die HM beim 1 : 0-Sieg gegen den Deutschen Ring erzielte Anja Schmuhl.

Wer möchte aushelfen ?

Da Barbara Beyer frühestens im Oktober wieder einsatzfähig sein wird und Angela Richter nicht mehr zur Verfügung steht, stehen die HM-Fußballdamen vor Beginn der Freiluftsaison personell gesehen vor einer Durststrecke. Welche junge Dame oder Damen haben Lust, in der Freiluftsaison auszuhelfen ?

Sportabzeichen 1988

Das Training und die Prüfungsabnahme für die leichtathletischen Disziplinen beginnt am Mittwoch, dem 18. Mai 1988.

16 Uhr Hochsprung in der HM-Sporthalle

17 Uhr die übrigen leichtathl. Disziplinen, Sportzentrum Steilshoop, Gropiusring 43

Ein Zeitplan über die Schwimm- und Radfahr-Termine folgt Anfang Mai. Allen Sportabzeichen-Erwerberinnen und -Erwerbenden aus dem Vorjahr wird von der BSG-Geschäftsstelle der Terminplan übersandt.

Trainingskleidung schnell vergriffen, neuer Verkauf angepiffen

Kaum waren die bestellten Trainingsanzüge, Pullis und Jogginhosen bei der HM eingetroffen, da waren sie auch schon weg. Sie gingen weg wie warme Semmeln. Auch die Reste waren sehr schnell vergriffen. Unser Sportwart, Bernd Klages, hätte ohne Mühe reichlich mehr Trainingsbekleidung verkaufen können, so groß war die Nachfrage. Insbesondere die nach den adidas-Trainingsanzügen aus Fallschirmseide. Inzwischen ist alles, aber auch alles restlos ausverkauft.



Larry Steuber (OV-VW) und seine Kinder Eddie (links), Corina (oben) und Patrick strahlen in den neuen HM-Trainingsanzügen aus Fallschirmseide.

Weil Klages diesmal vielen Interessenten einen Korb geben mußte, ist beschlossen worden, den HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Herbst noch einmal die Gelegenheit zu geben, die gleichen Trainingsbekleidungen zu bestellen. Die Bestellscheine werden Ende September/Anfang Oktober mit der HM-Sportzeitung „HM-Sport“ verteilt. Die Auslieferung der Artikel wird Anfang Dezember erfolgen.

Squash: HM-Mannschaft Hamburger Vizemeister !

Viel wurde während des vergangenen halben Jahres spekuliert: Können wir es gegen die Lufthansa wohl diesmal schaffen? Die 1. Mannschaft der Squasher war in Top-Form und stärkster Besetzung, als am 15. Februar die Stunde schlug. Auch die 'Kraniche' als Gastgeber traten topfit an. Immerhin hatten beide Mannschaften keinen Minuspunkt und wir sogar das bessere Satzverhältnis.

Unsere Hoffnungen ruhten auf 2, 4 und 5. An 1 hatte Thorsten Schöß — immerhin Regional-Spieler und in allen seinen anderen BSG-Spielen ohne Probleme — keine Chance, denn Gegner war Michael Ehlers, der in der deutschen Rangliste ganz vorn mitmischte. Auch Manfred Pahling (3) war ohne reelle Siegchance. Doch es kam dick: Andreas Fahland (2) wurde gar nicht richtig wach. Den 3. Satz konnte er zwar holen, weiter reichte es aber nicht.

Frank Oldenburg hatte nicht den erwarteten Gegner, sondern die 1 von LH2, der als 'Ersatzspieler' auftrat — ein taktischer Trick, der den Respekt der Gastgeber verdeutlicht. Gegen Sven Ingversen gab es keine Chance — auch wenn die drei Sätze über 45 Minuten dauerten.

Letzte Hoffnung: Wolfgang Fischer gegen H. J. Schwan. Die beiden kennen sich aus vielen Turnieren, und Wolfgang ist Favorit. Doch der Heimvorteil für Schwan ist hilfreich und schließlich sind Wolfgangs Nerven am Ende. Ein spannendes Spiel, bei dem er im 4. Satz den Sieg schon auf dem Schläger hatte.



Die HM-Mannschaft, die Hamburger Squash-Vizemeister wurde: Von links: Torsten Schöß, Wolfgang Fischer, Andreas Fahland, Dirk Oldenburg und Manfred Pahling. Werner Gräper, Norbert Kozieras und Olaf Wrage (nicht auf dem Foto) halfen auch mit, die Vizemeisterschaft zu erringen.

Lufthansa ist also ungeschlagen alter und neuer Hamburger Meister. HM 1 belegt mit einem verlorenen Spiel und 49 : 11 Sätzen Rang zwei und wird Hamburger Vizemeister. Wenn man bedenkt, daß die Lufthanseseiten eine eigene Squash-Halle mit 5 Courts haben und ca. 500 aktive Squash-Spieler zählen, wird die Übermacht dieser Firma im Hamburger Squashsport richtig deutlich.

Die Punktspieler der BSG-Mannschaften sehen schwereren Zeiten entgegen. Unsere 'Bank' an 1 darf leider nicht weiter für die HM spielen. In der zweiten Mannschaft haben einige langjährig Aktive sich zur Ruhe gesetzt, und in der 3. wird dadurch

die Personaldecke knapp. Der Superstand der HM (die 3 Mannschaften in den ersten 3 Spielklassen) wird sich wohl nicht halten lassen. Doch dies kann eine Chance sein für neue Spieler, die vielleicht in einer leistungsfähiger spielenden Mannschaft gern einsteigen würden? Oder gibt es in der HM noch mehr 'schlafende' Talente, die eine willkommene Unterstützung für HM 1 oder 2 sein könnten? Eine gute Möglichkeit zum Ausprobieren bietet unser am 27. Mai stattfindendes Turnier um die HM-Meisterschaft. Das Turnier ist diesmal in vier Klassen ausgeschrieben (siehe unten!), um auch den reinen Hobbyspielern ohne Turnierfahrung einen Anreiz zur Teilnahme zu geben. Nur Mut!

HM - Open '88

Das Squash-Turnier für jedermann

Freitag, 27. Mai 1988 ab 16.15 Uhr in KAIFU-LODGE

Teilnahmeberechtigt sind alle HM-Mitarbeiter/innen und deren Angehörige. Gespielt wird in den folgenden 4 Gruppen:

- Damen
- Herren A = Ligaspieler Betriebssport und Verein
- Herren B = Betriebssportler / mehrjährige Spielpraxis
- Herren C = Hobbyspieler.

Die Spartenleitung behält sich die endgültige Einstufung der Spieler vor. Spielpläne werden einige Tage vor Turnierbeginn am HV-Sportbrett ausgehängt. — Kein Startgeld!
KAIFU - LODGE: Hamburg 20, Bundesstraße 107; Meldeschluß: 11. Mai 1988.

Die Aufforderung an alle HMer, die jemals einen Squash-Ball getroffen haben, lautet:
Aufraffen! Mitspielen!

Peter Lubb

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer Versicherung. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Druck: HM-Hausdruckerei.

In eigener Sache

An alle Spartenleiter und Damen und Herren, die in HM-Sport eine Veranstaltung ankündigen und den Anmeldetalon mit abdrucken lassen wollen: Sämtliche Texte und Unterlagen müssen spätestens acht Wochen vor der Veranstaltung der Redaktion vorliegen. Anders ist ein fristgemäßes Erscheinen nicht gewährleistet.

Bitte hier abtrennen und zurücksenden!

Bitte senden an: H. Lubb, Datenschutz, HV / U2

Anmeldung zum HM -Squash- Turnier am 27. Mai 1988

Name: _____ Abteilung: _____ Telefon: _____

Gruppe: Damen _____ Herren A _____ Herren B _____ Herren C _____